

Forming
the Future



Zwischenbericht

Oktober 2006 – März 2007

SCHULER 

Bild Titelseite:

*Neuer Stanz- und Umformautomat mit Servoantrieb -
höhere Ausbringungsleistung, flexibler Einsatz, kurze Lieferzeit*

Zwischenbericht

1. Oktober 2006 – 31. März 2007

Kennzahlen Schuler Konzern (IFRS)

		2006/07 1. Halbjahr	2005/06 1. Halbjahr	2005/06 Geschäftsjahr
Umsatz	Mio. €	239,5	250,0	563,4
Auftragseingang	Mio. €	270,0	234,4	515,7
Auftragsbestand (Periodenende)	Mio. €	360,5	362,0	330,0
EBITDA	Mio. €	15,6	14,1	19,3
EBIT	Mio. €	7,7	5,1	-1,1
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	1,8	-1,0	-14,1
Konzernergebnis	Mio. €	4,2	-2,5	-9,5
Investitionen*	Mio. €	3,1	5,9	10,1
Mitarbeiter** (Periodenende)		3.520	3.641	3.606

* in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

** inklusive Auszubildende

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Schuler konnte im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2006/07 ein positives Konzernergebnis erwirtschaften, das als Resultat unserer umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen der letzten Jahre zu werten ist. Unsere Auftragseingänge sind um 15 % gestiegen, dies führen wir auf unsere Diversifizierungsstrategie an den Märkten zurück.

Im März haben wir bekannt gegeben, dass wir die Müller Weingarten AG übernehmen und beide Unternehmen zur Schuler Weingarten AG zusammenzuführen werden. Mit diesem Beschluss, der von Kunden, Märkten, der Öffentlichkeit, aber auch von den Mitarbeitern positiv aufgenommen worden ist, verbindet sich für unser Unternehmen die Chance, neu aufgestellt an der dynamischen Entwicklung auf den Weltmärkten überproportional teilzunehmen.

Der Kurs der Schuler-Aktie hat sich im Berichtszeitraum zwischen dem 1. Oktober 2006 und dem 31. März 2007 um über 25 % erhöht.

Konjunkturelles Umfeld

Die Weltwirtschaft zeigte sich in den vergangenen Monaten weiter in guter Verfassung, wengleich Öl- und Stahlpreise sowie der Kurs des US-Dollars gelegentlich für Verunsicherung sorgten. In den USA wurde ein schwächerer Produktionsanstieg verzeichnet, in China, Indien, Russland, aber auch in Entwicklungs- und Schwellenländern ist die Wachstumsdynamik positiv. Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem kräftigen Aufschwung. Das Kieler Institut für Weltwirtschaft rechnet damit, dass sich der Aufschwung fortsetzt, aber in einem geringeren Expansionstempo.

In der Automobilindustrie blieb das Marktumfeld in den vergangenen Monaten schwierig. Zwar stieg die Zahl der produzierten Pkw und Nutzfahrzeuge, dennoch stehen viele Hersteller nach wie vor unter hohem Kosten- und Ertragsdruck. Aufstrebende Märkte sind im Automobilbereich Indien, China, Russland und Osteuropa. Die Expansion asiatischer Hersteller übt weiter Druck auf die westeuropäischen und nordamerikanischen Massenproduzenten aus, zu denen Schuler traditionell enge Geschäftsbeziehungen unterhält.

Auftragseingang 15 % über Vorjahr

Trotz der weiterhin anhaltenden Investitionszurückhaltung unserer Großkunden aus der Automobilindustrie verzeichneten wir beim Auftragseingang im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2006/07 mit € 270,0 Mio. einen erfreulichen Zuwachs gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum mit € 234,4 Mio. Unsere Diversifizierungsstrategie, die in stärkerem Maße auf Kunden aus der Automobilzulieferindustrie und dem Non-Automotive-Bereich zielt, zeigt Erfolg.

Auftragseingang Schuler Konzern

	Oktober 2006 – März 2007	Oktober 2005 – März 2006
Mio. €	270,0	234,4

Im Geschäftsbereich Forming Systems erreichte der Auftragseingang € 209,0 Mio. (Vorjahr € 182,5 Mio.), der Geschäftsbereich Automation and Production Systems erhielt Bestellungen im Wert von € 78,9 Mio. (Vorjahr € 66,6 Mio.).

Der Auftragsbestand des Schuler Konzerns lag zum 31. März 2007 mit € 360,5 Mio. nahezu auf dem Vorjahresniveau (€ 362,0 Mio.), aber deutlich über dem des Geschäftsjahresendes 2005/06 (€ 330,0 Mio.).

Der konsolidierte Umsatz verringerte sich gegenüber den ersten sechs Monaten 2005/06 um € 10,5 Mio. auf € 239,5 Mio. Ausschlaggebend dafür war vor allem ein spürbarer Rückgang in den USA infolge der unveränderten Investitionszurückhaltung der nordamerikanischen Automobilindustrie im Geschäftsjahr 2005/06.

Umsatz Schuler Konzern

	Oktober 2006 – März 2007	Oktober 2005 – März 2006
Mio. €	239,5	250,0

Im Geschäftsbereich Forming Systems verringerte sich der Umsatz auf € 192,9 Mio. (Vorjahr € 214,4 Mio.), Automation and Production Systems verzeichnete einen leichten Zuwachs auf € 62,9 Mio. nach € 61,9 Mio. im Vorjahreszeitraum. Die regionale Umsatzverteilung gliedert sich wie folgt: 35 % der Erlöse entfielen auf Nord- und Südamerika, 30 % auf Deutschland, 23 % auf das europäische Ausland und 12 % auf Asien und die übrigen Regionen.

Positives Konzernergebnis

Das Konzernprogramm SPEED zeigt Wirkung. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) für das erste Halbjahr 2006/07 stieg um € 2,6 Mio. und betrug € 7,7 Mio. (Vorjahr € 5,1 Mio.). Das Konzernergebnis konnte auf € 4,2 Mio. gegenüber € -2,5 Mio. im vergleichbaren Vorjahreszeitraum gesteigert werden.

EBIT Schuler Konzern

	Oktober 2006 – März 2007	Oktober 2005 – März 2006
Mio. €	7,7	5,1

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf € 3,1 Mio. (Vorjahr € 5,9 Mio.).

Die Nettofinanzverbindlichkeiten betrugen zum 31. März 2007 € 118,2 Mio. (Vorjahr € 145,3 Mio.) nach € 102,8 Mio. am Ende des Geschäftsjahres 2005/06. Wesentliche Ursache für die Veränderung in den letzten sechs Monaten ist eine auftragsbedingte Zunahme der Vorräte. Der Brutto-Cashflow stieg gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert in Höhe von € 6,8 Mio. auf € 12,7 Mio. stark an.

Konzernergebnis Schuler Konzern

	Oktober 2006 – März 2007	Oktober 2005 – März 2006
Mio. €	4,2	-2,5

Mitarbeiterzahl angepasst

Die Mitarbeiterzahl des Schuler Konzerns verringerte sich in den vergangenen zwölf Monaten um 121 auf 3.520 Beschäftigte (inklusive Auszubildende). Grund für den Rückgang waren Kapazitätsanpassungen im Rahmen des im Mai 2006 gestarteten Konzernprogramms SPEED. Zum 31. März 2007 beschäftigte Schuler in Deutschland mit 2.649 Mitarbeitern 82 weniger als vor einem Jahr (2.731), im Ausland ging die Belegschaft von 910 auf 871 Mitarbeiter zurück. Der Geschäftsbereich Forming Systems beschäftigte 2.560 Mitarbeiter (Vorjahr 2.597), auf den Geschäftsbereich Automation and Production Systems entfielen 937 (Vorjahr 1.021) und auf die Schuler AG unverändert 23 Beschäftigte.

Mitarbeiter Schuler Konzern

	31. März 2007	31. März 2006
	3.520	3.641

Schuler Aktie mit deutlichem Plus

Die Schuler Aktie startete am 1. Oktober 2006 mit einem Kurs von € 5,60 in das neue Geschäftsjahr. Nach einem Abwärtstrend erreichte sie Ende Januar 2007 ihren bisherigen Jahrestiefststand bei € 5,30, erholte sich dann und ging am 31. März 2007 mit € 7,05 aus dem Handel. Daraus ergibt sich ein Kursplus von 25,9 % im Berichtszeitraum. Am 25. Mai notierte das Papier bei € 9,47.

Aktuelle Entwicklungen und Ausblick

Neue Stanz- und Umformautomaten mit Servoantrieb: höhere Ausbringungsleistung, flexibler Einsatz, kurze Lieferzeiten

Schuler stellte eine neue Generation mechanischer Pressen mit Servoantrieb im Januar der Öffentlichkeit vor. Im Unterschied zu konventionellen mechanischen Pressen ist bei den Stanz- und Umformautomaten mit Servoantrieb der Bewegungsverlauf des Stößels nahezu frei programmierbar. Dadurch bestimmt nicht mehr allein die optimale Umformgeschwindigkeit das Tempo des gesamten Pressenzyklusses, sondern Öffnen und Schließen des Werkzeugs erfolgen deutlich schneller. Im Ergebnis steigt dadurch die Ausbringungsleistung abhängig vom gefertigten Bauteil und Prozess um bis zu 50 %.

Weitere Vorteile des Servoantriebs sind die flexible Anpassung der Presse an verschiedene Umformprozesse sowie an Transportprozesse beim Einsatz von Folgeverbund- oder Transferwerkzeugen. Außerdem eignet sich die Presse optimal für den Tryoutbetrieb, weil der Stößel mittels Handrad feinfühlig auf und ab gefahren werden kann. Wegen ihrer modularen Konstruktion auf Basis von Standardkomponenten sind die Pressen schnell lieferbar und einfach zu warten.

Die ersten Reaktionen im Markt sind positiv. Kurz nach der Vorstellung des neuen Pressenkonzeptes wurden bereits zwei Anlagen an deutsche Zulieferunternehmen verkauft.

Schuler gründet Kompetenzzentrum Formhärten

Die Technologie des Formhärten von Karosseriebauteilen hält weltweit verstärkt Einzug in den Automobilbau. Gründe sind die steigenden Anforderungen an den Insassenschutz, die von der Automobil- und Zulieferindustrie neue Lösungen im Stahlleichtbau fordern. Mit der Gründung des Kompetenzzentrums Formhärten zum Jahresbeginn am Standort Waghäusel bündelt Schuler nun das komplette Verfahrens- und Anlagen-Know-how des Konzerns rund um das Formhärten und bietet seinen Kunden neben dem Anlagenbau eine prozessübergreifende Beratung. Die Ziele im Kompetenzzentrum sind die Verkürzung der Zykluszeiten, die Prozessoptimierung und dadurch die Senkung der Kosten pro Bauteil.

Für einen führenden europäischen Automobilzulieferer realisiert Schuler gegenwärtig mehrere Formhärtlinien zur Fertigung unterschiedlicher Sicherheitsbauteile mit hochfesten Stählen. An der konzernweiten Projektarbeit sind Schuler SMG, Schuler Automation, Schuler Pressen und Schuler Cartec beteiligt. Sehr schnell hat sich gezeigt, wie der Anwender von den Synergien innerhalb des Schuler Konzerns profitieren kann. Im Vergleich zu den konventionellen Lösungen der Vergangenheit kommen neue Automations- und Pressenkonzepte sowie neue Werkzeugtechnik zum Einsatz.

Schuler und Müller Weingarten gehen zusammen

Im März dieses Jahres haben wir bekannt gegeben, dass die Schuler AG ihren Konkurrenten Müller Weingarten AG übernehmen und die beiden Firmen zur Schuler Weingarten AG zusammenführen wird. Schuler verfügt in der Zwischenzeit bereits über 96,5 % der Aktien an der Müller Weingarten AG und wird voraussichtlich bis Jahresende die Übernahme vollständig abgeschlossen haben. Das neue Unternehmen Schuler Weingarten AG ist schon heute mit einem Weltmarktanteil von rund 35 % und einem Jahresumsatz von über € 900 Mio. der weltweit führende Anbieter in der Umformtechnik für die Metallverarbeitung. Als Technologie- und Weltmarktführer ist es in über 20 Ländern vertreten und verfügt über eine globale Marktabdeckung in Vertrieb, Produktion und Service.

Die Übernahme ist von idealen Rahmenbedingungen begleitet, da sich die Stärken, Strukturen und weltweiten Standorte von Schuler und Müller Weingarten gut ergänzen. Mit der Zusammenführung der beiden Unternehmen entsteht ein Weltkonzern mit Sitz in Deutschland, der die Chance wahrnehmen wird,

- sich für den künftigen Wettbewerb weiterzuentwickeln,
- seine Marktposition weiter auszubauen und damit die kommenden Heraus-

- forderungen an den Weltmärkten noch besser zu meistern,
- den Kunden ein Plus an Service und Innovation zu bieten und gleichzeitig
 - langfristig sicherere Arbeitsplätze zu schaffen.

Mit einer intelligenten Verzahnung werden beide Firmen ihre Stärken ausbauen und zusätzliche Potenziale erschließen.

Im Vordergrund der Zusammenführung stehen für die Schuler Weingarten AG die neuen Wachstumsmöglichkeiten, um in erster Linie ihrer weltweiten Kundschaft neben der hohen Qualität an Produkten und Service zusätzliche Vorteile zu verschaffen. Wachstumstreiber sind dabei innovative Produkte, die aus dem deutlich vergrößerten Engineering-Potenzial resultieren, die verbesserte Präsenz in den Wachstumsmärkten – insbesondere in Asien und Osteuropa – sowie der Ausbau des erfolgreichen Service-Geschäfts. Die Zukunftsfähigkeit der Schuler Weingarten AG sichert langfristig Arbeitsplätze in Deutschland.

Bei der Zusammenführung von Schuler und Müller Weingarten liegen wir im Plan. Anfang Mai sind elf Arbeitsgruppen gestartet, in denen Fachleute von Schuler und Müller Weingarten die Zukunftsmodelle für die einzelnen Produktsegmente erarbeiten. Das Pflichtangebot der Schuler AG an die Aktionäre der Müller Weingarten AG ist bis zu seinem Ablauf am 15. Mai 2007, 24:00 Uhr, für 32,01 % der Aktien der Müller Weingarten AG angenommen worden. Die Schuler AG hält nach dem Vollzug des Pflichtangebots damit insgesamt 96,5 % der Aktien an der Müller Weingarten AG. Die Schuler AG hat wie angekündigt am 15. Mai 2007 ein Squeeze-out-Verfahren eingeleitet, mit dem die Aktien der verbleibenden Minderheitsaktionäre der Müller Weingarten AG gegen Gewährung einer Barabfindung in Höhe von € 15,74 je Aktie auf die Schuler AG übertragen werden sollen.

Ausblick

Für die Geschäftsentwicklung von Schuler bzw. der zukünftigen Schuler Weingarten AG sehen wir für die kommenden Jahre positive Perspektiven: Aufgrund unserer guten internationalen Aufstellung und der Kompetenz, Projekte weltweit sicher abzuwickeln, können wir vom Aufbau neuer Presswerkskapazitäten in den aufstrebenden Ländern profitieren. In Indien und China verfügen wir über eigene Gesellschaften, Süd- und Mittelamerika decken wir über unseren brasilianischen Standort ab, Osteuropa wird von Deutschland sowie von einem Service-Standort vor Ort aus betreut.

Trotz der Produktionsausweitung der Automobilindustrie wird unser Marktumfeld schwierig bleiben. Chancen bieten sich im Bereich Service, vor allem beim Umbau und der Modernisierung bestehender Anlagen, sowie im Ersatzteilgeschäft. In diesen Geschäftsfeldern verfügen wir aufgrund der hohen Anzahl der von uns installierten Anlagen über gute Voraussetzungen. Daher werden wir den Ausbau dieser Bereiche genauso intensivieren wie das Geschäft mit den Teilezulieferern der Automobilindustrie. Bei dieser Kundengruppe steigt der Bedarf an Presswerksausrüstungen deutlich an, da der Wertschöpfungsanteil der Zulieferer im Automobilbau weiter zunimmt. Auch unser Geschäft im Non-Automotive-Bereich werden wir konsequent ausbauen. Aufgrund frühzeitig eingeleiteter Maßnahmen zur Kostensenkung und zum Ausbau der Wachstumsbereiche sehen wir uns gut aufgestellt. Daher gehen wir auch bei einer noch anhaltenden Investitionszurückhaltung der Automobilindustrie für das laufende Geschäftsjahr wieder von einem positiven operativen Ergebnis vor integrationsbedingten Einmal-Aufwendungen aus.

Mittelfristig ergeben sich durch den Zusammenschluss von Schuler und Müller Weingarten Kosteneinsparungen von über € 40 Mio. jährlich. Dem steht ein erheblicher Restrukturierungsaufwand gegenüber, der voraussichtlich im laufenden Jahr zu einem negativen EBIT bei Schuler führen wird. Für das Gesamtjahr rechnen wir mit einer Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung. Für das Folgejahr erwarten wir weitere Ergebnisverbesserungen.

Göppingen, im Mai 2007

Schuler AG
Der Vorstand

**Konzernzwischenabschluss
31. März 2007**

der Schuler AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
1. Oktober 2006 bis 31. März 2007
Schuler AG, Göppingen
(nicht auditiert)

in T €	2006/07 1. Halbjahr		2005/06 1. Halbjahr	
1. Umsatzerlöse	239.486		249.995	
2. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	16.051		25.917	
3. Gesamtleistung	255.537		275.912	
4. Sonstige betriebliche Erträge	21.421		14.050	
5. Materialaufwand	118.800		128.719	
6. Personalaufwand	100.232		101.563	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	8.496		9.021	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	41.776	247.883	45.570	270.823
9. Operatives Ergebnis	7.654		5.089	
10. Zinserträge	3.521		2.440	
11. Zinsaufwendungen	9.353		8.555	
12. Finanzergebnis	-5.832		-6.115	
13. Ergebnis vor Ertragsteuern	1.822		-1.026	
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.393		1.488	
15. Konzernergebnis	4.215		-2.514	
- davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Schuler AG	4.196		-2.585	
- davon Ergebnisanteil fremder Gesellschafter	19		71	
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)				
Ergebnis je Stammaktie	0,20		-0,19	
Ergebnis je Vorzugsaktie	0,30		-0,09	

Konzernbilanz zum 31. März 2007
Schuler AG, Göppingen
(nicht auditiert)

in T €	31.03.2007	30.09.2006
AKTIVA		
A. Langfristige Vermögenswerte		
1. Immaterielle Vermögenswerte	27.873	28.606
2. Sachanlagen	130.591	135.220
3. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	14.376	2.258
4. Ertragsteuerforderungen	4.400	0
5. Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	9.821	6.657
6. Latente Steuererstattungsansprüche	33.904	35.412
	220.965	208.153
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
1. Vorräte	107.860	88.722
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.279	61.395
3. Künftige Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	61.585	68.531
4. Ertragsteuerforderungen	1.988	1.488
5. Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	26.173	28.852
6. Zahlungsmittel	52.866	58.936
	312.751	307.924
	533.716	516.077
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	45.500	45.500
2. Rücklagen	48.855	44.659
3. Kumuliertes übriges Konzernergebnis	6.011	5.487
	100.366	95.646
4. Anteile fremder Gesellschafter	1.480	1.503
	101.846	97.149
B. Langfristige Schulden		
1. Finanzverbindlichkeiten	99.095	110.428
2. Sonstige Verbindlichkeiten	754	1.784
3. Pensionsrückstellungen	41.206	40.613
4. Sonstige Rückstellungen	29.918	29.409
5. Latente Steuerschulden	4.634	4.052
	175.607	186.286
C. Kurzfristige Schulden		
1. Finanzverbindlichkeiten	71.992	51.354
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.858	41.787
3. Sonstige Verbindlichkeiten	89.512	71.324
4. Ertragsteuerrückstellungen	2.151	3.135
5. Sonstige Rückstellungen	58.750	65.042
	256.263	232.642
	533.716	516.077

Aufstellung der im Konzern erfassten Erträge und Aufwendungen
1. Oktober 2006 bis 31. März 2007
Schuler AG, Göppingen
(nicht auditiert)

in T €	2006/07 1. Halbjahr	2005/06 1. Halbjahr
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	1.743	-6.505
Erfolgsneutral berücksichtigte latente Steuern	-591	2.109
Veränderung der Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung ausländischer Konzernunternehmen	-670	-3
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	482	-4.399
Konzernergebnis	4.215	-2.514
Summe aus Konzernergebnis und erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen der Periode	4.697	-6.913
- davon Anteil der Aktionäre der Schuler AG	4.720	-6.993
- davon Anteil fremder Gesellschafter	-23	80

Konzern-Kapitalflussrechnung
1. Oktober 2006 bis 31. März 2007
Schuler AG, Göppingen
(nicht auditiert)

in T €	2006/07 1. Halbjahr	2005/06 1. Halbjahr
Periodenergebnis nach Steuern	4.215	-2.514
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	7.896	9.021
+/- Zunahme/Abnahme der Pensionsrückstellungen (abzgl. Rückdeckungsansprüche)	602	243
Brutto-Cashflow	12.713	6.750
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-26	-195
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-19.166	-25.948
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen und anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.246	34.070
-/+ Abnahme/Zunahme von Rückstellungen (ohne Pensionsrückstellungen)	-6.716	-9.255
-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	289	21.187
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-11.659	26.609
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	43	1.364
- Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-3.136	-5.936
- Beteiligungserwerb Müller Weingarten AG	-488 *)	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.580	-4.572
Dividendenzahlung Schuler AG	0	-2.450
+/- Aufnahme/Tilgung von Finanzschulden (netto)	9.951	-5.509
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzierungs-Leasingverträgen	-1.224	-1.258
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	8.727	-9.217
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-6.513	12.820
+/- Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	443	-18
Veränderung des Finanzmittelfonds	-6.070	12.802
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	58.936	28.746
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	52.866	41.548

*) Zum Bilanzstichtag bezahlte Anschaffungsnebenkosten

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind enthalten:

Erhaltene Zinseinnahmen	3.450	2.420
Geleistete Zinsausgaben	7.896	7.304
Gezahlte Ertragsteuern	1.974	1.859

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen
1. Oktober 2006 bis 31. März 2007
Schuler AG, Göppingen
(nicht auditiert)

in T €	Forming Systems		Automation and Production Systems		Schuler AG Konsolidierung		Schuler Konzern	
	2006/07 1. Hj.	2005/06 1. Hj.	2006/07 1. Hj.	2005/06 1. Hj.	2006/07 1. Hj.	2005/06 1. Hj.	2006/07 1. Hj.	2005/06 1. Hj.
Fremdumsätze	188.307	209.391	51.179	40.604	-	-	239.486	249.995
Innenumsätze ¹⁾	4.627	5.013	11.712	21.288	-16.339	-26.301	-	-
Segmentumsätze	192.934	214.404	62.891	61.892	-16.339	-26.301	239.486	249.995
EBIT	8.375	7.832	362	-1.313	-1.083	-1.430	7.654	5.089
Mitarbeiter ²⁾	2.461	2.508	904	975	20	22	3.385	3.505

¹⁾ Umsätze mit anderem Geschäftsbereich

²⁾ Periodendurchschnitt (ohne Auszubildende)

Konzernanhang
31. März 2007

der Schuler AG

(1) Allgemeine Angaben

Die Schuler Aktiengesellschaft hat als Management-Holding der Schuler Gruppe ihren Firmensitz in der Bahnhofstr. 41 in 73033 Göppingen. Schuler ist ein weltweit führender Anbieter von Anlagen, Systemen, Werkzeugen und Dienstleistungen in der Umformtechnik. Zu den wichtigsten Kundengruppen zählen die Automobilindustrie und ihre Zulieferer, die Elektro- und Hausgeräteindustrie sowie Münzstätten. Wie im Konzernlagebericht 2005/06 beschrieben, ist die Schuler Gruppe seit dem 1. Oktober 2006 in die beiden Geschäftsbereiche „Forming Systems“ und „Automation and Production Systems“ neu untergliedert. Das Leistungsspektrum des Bereichs Forming Systems umfasst hauptsächlich mechanische und hydraulische Pressensysteme. Im Bereich Automation and Production Systems sind Automationssysteme, Karosserietechnik sowie die Zukunftstechnologien Hydroforming und Lasertechnik zusammengefasst. Beide Bereiche verfügen über eigene Serviceaktivitäten, die den einzelnen Unternehmen jeweils unmittelbar zugeordnet sind. Die Vorjahresangaben der beiden Geschäftsbereiche sind in der Segmentberichterstattung entsprechend der neuen Konzernstruktur auf Seite 14 vergleichbar dargestellt.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2007 wurde in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Er enthält dementsprechend nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die nach internationaler Rechnungslegung zum Geschäftsjahresende erforderlich sind. Zur einer detaillierten Beschreibung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden und der ausgeübten Wahlrechte nach IFRS verweisen wir auf den Anhang zum Konzernjahresabschluss 2005/06. Die Konzern-Zwischenabschlüsse werden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Im Rahmen der Aufstellung der Zwischenabschlüsse nach IFRS-Regelungen sind durch den Vorstand Schätzungen vorzunehmen und Annahmen über die Auswirkungen unbestimmter zukünftiger Ereignisse zu treffen, die den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Alle Beträge sind in Tausend EUR (T €) ausgewiesen, sofern nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben wird.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2007 berücksichtigt sämtliche, am Bilanzstichtag gültige IFRS, International Accounting Standards (IAS) sowie die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standard Interpretations Committees (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind. Die für alle Konzernunternehmen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die angewandten Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Infolge des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften (SEStEG) ist das Körperschaftsteuerguthaben der Schuler AG ausschüttungsunabhängig in zehn gleichen Jahresraten beginnend ab 30. September 2008 auszubezahlen. Die Aktivierung dieses Anspruchs mit dem Barwert führte im laufenden Geschäftsjahr zu einem einmaligen steuerlichen Sonderertrag von 4.354 T €. Weitere ungewöhnliche Sachverhalte, die Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Ergebnis oder Cashflows des Konzerns wesentlich beeinflusst haben, sind in der Berichtsperiode nicht aufgetreten.

(3) Gewinn- und Verlustrechnung

Die auf langfristiger Projektarbeit beruhende Geschäftstätigkeit des Schuler Konzerns unterliegt grundsätzlich keinen saisonalen Schwankungen. Die Auswirkungen der Konjunkturlagen auf die Geschäftstätigkeit in der Zwischenberichtsperiode sind im Lagebericht dargestellt. Erträge, die unregelmäßig bzw. nur gelegentlich erzielt werden, werden zeitpunktbezogen erst bei Realisation oder bei Bekanntwerden ausgewiesen. Sofern Aufwendungen unregelmäßig anfallen, erfolgt ein Vorziehen oder eine Abgrenzung nur insoweit, als diese auch am Geschäftsjahresende vorgenommen würde.

Die Ertragsteuern werden grundsätzlich unter Berücksichtigung der geschätzten durchschnittlichen effektiven Ertragsteuerbelastung der Konzernunternehmen im Geschäftsjahr berechnet. Die Einschätzungen der Werthaltigkeit erfolgswirksamer temporärer Differenzen und steuerlicher Verlustvorträge haben sich gegenüber dem letzten Bilanzstichtag nicht geändert.

(4) Eigenkapital

in T €	Aktionäre der Schuler AG					Fremde Gesell- schafter	Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumuliertes übriges Kon- zernergebnis	Eigenkapital ohne Anteile im Fremdbesitz	Anteile im Fremdbesitz	Konzern- eigenkapital
Stand 01.10.2005	45.500	36.400	20.253	11.521	113.674	1.516	115.190
Dividendenausschüttung	-	-	-2.450	-	-2.450	-	-2.450
Erfolgsneutral erfasste Wertänderungen	-	-	-	-4.408	-4.408	9	-4.399
Konzernergebnis	-	-	-2.585	-	-2.585	71	-2.514
Stand 31.03.2006	45.500	36.400	15.218	7.113	104.231	1.596	105.827
Stand 01.10.2006	45.500	36.400	8.259	5.487	95.646	1.503	97.149
Erfolgsneutral erfasste Wertänderungen	-	-	-	524	524	-42	482
Konzernergebnis	-	-	4.196	-	4.196	19	4.215
Stand 31.03.2007	45.500	36.400	12.455	6.011	100.366	1.480	101.846

Weder die Schuler AG selbst, noch ein von ihr beherrschtes Unternehmen hielten während der Berichtsperiode eigene Aktien der Schuler AG. Ebenso stehen zum Ende der Berichtsperiode keine Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen oder ähnliche Bezugsrechte an Organe der Schuler AG oder Mitarbeiter des Konzerns aus. Mögliche Verwässerungseffekte aus der Umwandlung von potenziellen Aktien bestehen nicht. Damit entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

(5) Rückstellungen für Personalmaßnahmen/Abfindungen

Die Rückstellungen für Personalmaßnahmen (ohne Altersteilzeitvereinbarungen) sind gegenüber dem 30. September 2006 von 7.088 T € auf 6.549 T € zurückgegangen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Verbrauch der in Vorperioden erfolgswirksam gebildeten Rückstellungen zurückzuführen.

(6) Eventualschulden

Zum 31. März 2007 haben sich die Eventualverbindlichkeiten (Wechselobligo) im Konzern gegenüber dem letzten Bilanzstichtag von 367 T € auf 0 T € verringert.

(7) Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der Schuler AG alle wesentlichen inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften, die die Schuler AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht (Control-Verhältnis). Durch Verschmelzung der beiden Konzernunternehmen Schuler Automation GmbH & Co. KG und Schuler Lasertechnik GmbH & Co. KG hat sich der Konsolidierungskreis im ersten Geschäftsquartal 2006/07 um eine Gesellschaft vermindert. Dieser rechtliche Vorgang hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Berichtsjahres.

Die Zusammensetzung stellt sich somit wie folgt dar:

	31.03.2007	30.09.2006
Schuler AG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		
Inland	17	18
Ausland	5	5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Tochtergesellschaften		
Inland	11	11
Ausland	5	5
	38	39

Die Schuler AG hat am 27.03.2007 einen Vertrag mit der Metzler Beteiligungsgesellschaft mbH über den Erwerb von 5.416.740 Aktien (64,49 % der Stimmrechte und des Grundkapitals) der Müller Weingarten AG geschlossen. Von diesem Anteilspaket hat Schuler 2.520.000 Aktien (30 %) mit sofortiger dinglicher Wirkung und die übrigen 2.896.740 Aktien (34,49 %) mit dinglicher Wirkung zum 01.04.2007 erworben. Im vorliegenden Zwischenabschluss sind die Aktien entsprechend in der Bilanz mit ihren Anschaffungskosten als Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen ausgewiesen, die Kaufpreisverpflichtung ist in den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die Erstkonsolidierung der Müller Weingarten AG und ihrer Tochterunternehmen erfolgt mit dem Kontrollwerb zum 01.04.2007; sie wird im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2006/07 dargestellt.

(8) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Schuler AG hat im Rahmen des Pflichtangebots mit Ablauf des 15. Mai 2007 ihre Beteiligungsquote an der Müller Weingarten AG auf 96,50 % (= 8.105.724 Aktien) erhöht. Sie hat am selben Tag beim Landgericht Frankfurt am Main einen Antrag auf Übertragung der übrigen stimmberechtigten Aktien gegen Gewährung einer angemessenen Abfindung gestellt („Übernahmerechtlicher Squeeze-out“), die ihrer Art nach der Gegenleistung des Pflichtangebots entspricht.

Herausgeber

Schuler AG

Unternehmenskommunikation/Investor Relations

Postfach 12 22

73012 Göppingen

Telefon (071 61) 66-859

Fax (071 61) 66-907

ir@schulergroup.com

www.schulergroup.com



Schuler AG

Bahnhofstraße 41

73033 Göppingen